

Freie Presse

Ein Teil des Wirtschaftswunders wird 100

Unternehmer und Mäzen Werner Otto feiert Jubiläum und ist neuer Ehrenbürger Berlins

Berlin. „Panta rhei, alles fließt“ lautet sein Lebensmotto. Für den Unternehmer und Mäzen Werner Otto gibt es dieser Tage gleich mehrfach Grund zu feiern. Heute wird Otto, einer der größten deutschen Wirtschaftspioniere des 20. Jahrhunderts, 100 Jahre alt. Bereits am Dienstag wurde dem Gründer des Hamburger Versand-Imperiums Otto Group in Berlin vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Start mit Zigarrenladen

Als 116. Ehrenbürger der Hauptstadt steht Otto in einer Reihe etwa mit dem Liedermacher Wolf Biermann, Altkanzler Helmut Kohl (CDU) und dem ehemaligen sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow.

Der im brandenburgischen Seelow geborene Otto hatte in den 1930er Jahren einen Zigarrenladen nahe des Berliner Alexanderplatzes betrieben und war nach dem Zweiten Weltkrieg als mittelloser

Flüchtling nach Hamburg gekommen. Dort versuchte er es 1945 zunächst mit einer kleinen Schuhfabrik. Im Zuge der Währungsreform ließ sich damit gegen die großen Konkurrenten aber kein Start machen. Otto schwenkte um und gründete 1949 mit vier Mitarbeitern einen Versandhandel. In einem ersten, handgebundenen Katalog in einer Auflage von 300 Exemplaren bot das junge Unternehmen 28 Paar Schuhe an. Die Bilder soll der Chef teils eigenhändig eingeklebt haben.

Otto schaut von Anfang an weniger auf den Preis, sondern mehr auf die Qualität seiner Produkte. Auf diese Weise erschließt er für den Versandhandel neue Käuferschichten. Sein Unternehmen expandiert beständig. Heute beschäftigt die weltweit tätige Handels- und Dienstleistungsgruppe nach eigenen Angaben knapp 50.000 Mitarbeiter auf drei Kontinenten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 erwirtschaftete das zum weltweit zweitgrößten Online-Händler aufgestiegene Unternehmen 10,1 Milliar-

den Euro. Der Hauptkatalog umfasst heute mehr als 100.000 Artikel und erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von insgesamt rund 20 Millionen Exemplaren.

Gründer des ECE

Bereits 1966 hatte sich Otto weitgehend aus der direkten Unternehmensführung zurückgezogen, blieb jedoch unternehmerisch aktiv. „Wer statisch denkt und aus Angst vor Fehlern keinen Schritt nach vorn wagt, der sollte kein Unternehmer werden“, lautet seine Überzeugung. Er baute weiter Neues auf, wie etwa die ECE, ein Unternehmen für die Planung innerstädtischer Einkaufszentren. Deren Leitung hat Sohn Alexander übernommen.

Der sozial denkende Unternehmer Werner Otto („Menschen sind mir wichtiger als Bilanzen“) betätigt sich mit Teilen seines Privatvermögens immer wieder als Mäzen. So fördert die Werner Otto Stiftung medizinische Forschung sowie den Natur- und Denkmalschutz. Vor drei Jahren wurde mit einer Fünf-



Werner Otto und seine Ehefrau Maren fördern zahlreiche soziale Projekte.

—FOTO: GERO BRELOER/AP

Millionen-Euro-Spende der Hamburger Jungfernstieg neu gestaltet.

Seit zehn Jahren wohnt Otto gemeinsam mit seiner Frau Maren wieder in Berlin. Auch hier betätigt er sich sozial. Ottos Ehefrau kündigte die Gründung einer neuen Stiftung an, mit der „alte und bedürftige Menschen in Berlin und dem Land Brandenburg“ unterstützt wer-

den sollen. Die „Werner und Maren Otto-Stiftung“ startete mit fünf Millionen Euro.

Otto, der sich nach Aussage seiner Frau trotz seines hohen Alters noch guter Gesundheit erfreut und sich nach wie vor zwei Mal täglich seine Leibspeise „Creme Caramel“ gönnt, ist in dritter Ehe verheiratet. (ddp)